

Us em Innerrhoder Witztröckli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Festspiele sportlich

In der Hamburger *Welt* plädiert Werner A. Fischer ironisch dafür, dass die Berichterstattung über das Musikleben sportlich, speziell fussballerisch gestaltet werde. Damit locke man in einer Zeit, da doch auf den Fussballplatz viel mehr Leute als ins Konzert gingen, sogar noch jene an die Leerbühne, die «Häufel für Familienstreit und Stockhausen für Keuchhusten halten.» Erwa so: «Servus Salzburg! Die Stuttgarter Kammerinfanterie haben sich bei ihrem letzten Auswärtsspiel in London endgültig für das Karajan-Festturnier in der Nockerstadt qualifiziert. Violinist Pinck Salzmann vom SV Prestissimo und der Möhringer Flöten Jakob Gullwech besiegten vor 5200 Zuhörern aufgekommene Zweifel an ihrer Finger- und Lippenkondition.» *Gino*

Nur Trick

Dass Italien die Geschwindigkeitskontrollen auf den Strassen radikal verschärft hat, kommentiert Herr Schmitt, stehende Figur der *Kölner Rundschau*, mit den Worten: «Striktes Tempolimit in Italien? Dat is bloss ene Trick, damit de Touristen länger bliebe.» *G.*

REKLAME

Liebe Natur

Es ist ein Glück, dass Du uns Heilkräuter gibst und dass es dank Trybol so einfach ist, sie jeden Tag für die Mund- und Zahnpflege anzuwenden.

Trybol

Holperstolpername

Seit vielen Jahren gibt es als vielbeschachtelte Beilage des *Tages-Anzeigers* das sanftigste «Tages-Anzeiger-Magazin». Ab Ende August wird es nur noch, neu und schlicht, «Das Magazin» heissen. Wozu ein Mitarbeiter im Editorial winkt: «Ade, du schöner Holperstolpername!» Freilich haben in und ausser Tagi-Haus sehr viele Leute den Zungenbrecher-Namen eh und je durch das Kürzel «TAM» ersetzt. Nicht zu verwechseln mit Tam-Tam. *fhz*

Stichwort

Sonderfall: Mit den Autos ist es wie mit den Hunden: alle sind pfui, ausser dem eigenen. *pin*

Us em Innerhoder Witztröckli

Enn, wo sinerlebig all Lüüt om Egg omm gnoo het, ischt uffs Todbett choo. Em letschte Augenblick het er no de geistlich Herr choo loo ond anem gfooged, ob er globi, es woor für d Ewigkeit no hebes nöize, wenn er no paar tuung Franke de Chölche vemache woor. Do säät de Pfarrer: «Garantiere chaa i deer fö nütz, aber chönntscho j probiere.» *Sebedoni*

Halb soviel reicht

Hinterher, nach der Ferienreise, ist jedem klar: Es hätte genügt, halb so viele Kleider, halb soviel Deum und Dran mit auf die Reize zu schleppen. Aber, so notierte Theo Riegler: «Wenn der nächste Urlaub heranrückt, sind alle guten Vorsätze vergessen. Dann strapazieren die armen Opfer der unheilbaren Kofferitis ihr Hirn, was sie noch alles mitnehmen könnten, um nicht in Verlegenheit zu geraten – unter dem altbekannten, unausrottbaren Koffer-Motto: «Da geht noch was hinein.» *G.*

Dosierung

Manche Touristen nehmen Länder wie Vitaminablenken ein: eine pro Tag. *ur*

Pünktchen auf dem i

Ferien

Hölle – definiert

G. B. Shaw sagte: «Dauernde Ferien sind für mich die beste Definition der Hölle.» *G.*

Stilbruch

Pommes frites und Salzburger Festspiele? Das sei, heisst es in einer Festspielbeilage der *Salzburger Nachrichten*, ähnlich wie T-Shirt und Stresemann oder Kammbüschel und Mozart. Nach der gleichen Quelle gibt es, einfach schrecklich, aber jetzt schon Leute, die im Smoking durch Salzburg gehen, mit einer Tüte Pommes in der Hand. Nun, die Salzburger sollen froh sein, dass wenigstens noch keine Salz-Burger angeboten werden! *fhz*

Etwas faul

Bald in diesem, bald in jenem Lande heisst's, da sei etwas faul im Staate Dänemark. Heiter variierte ein Schweizer, der in Dänemark Ferien machte, den Spruch auf einer Ansichtskarte: «Ich bin etwas faul im Staate Dänemark.» *fhz*

Ansicht über Ansichtskarten

Tschobky über die Kunst, falsch zu reisen: «Wenn du reist, so sei das erste, was du nach jeder Ankunft in einem fremden Ort zu tun hast: Ansichtskarten zu schreiben. Schreib unleserlich – das lässt auf gute Laune schliessen.» *ur*



IAN DAVID MARSDEN

Herrliche Feriengrüsse

Das waren wieder einmal tolle Sommerferien!

– Wir waren 2 Tage länger am Strand als in der Abflughalle;

– Hubers vom oberen Stock waren für einmal im Hotel unter uns,

nur schade, dass auch unser Bankkonto einen Sonnenbrand erwischt hat.

(Und die Rösti war letztes Jahr viel besser!)

Herzlichst

Familie Schweizer aus Ibiza

Die letzten Worte ...

... des Copilots zum Piloten, als letzterer während des Atlantikfluges einen Schäferhund ins Cockpit brachte: «Das heisst hier also Blindflug!» *ur*



Erholen Sie sich in unserem komfortablen und äusserst gemütlich eingerichteten Erholungshotel.

Sommerferien, bei denen einfach alles erstklassig stimmt.

Hallenbad, Sauna und Solarium gratis ★★★★★

SUNSTAR-ADLER-HOTEL

wo Erstklasskomfort und Gemütlichkeit sich vereinen.

Grindelwald

Fam. W.G. Rolli, 3818 Grindelwald, Tel. 036/54 54 17, Telex 923 230